Muhammad I

Muhammads Leben

Muhammad wurde im Jahr 570 n. u. Z. in Mekka geboren. Sein Vater Abdallah starb kurz vor seiner Geburt, seine Mutter Amina als er sechs Jahre alt war. Daher wurde er erst von seinem Großvater Abd al-Muttalib und später von seinem Onkel Abu Talib großgezogen. Beide waren Kaufleute und so wurde auch er ein Kaufmann.

Mit 25 Jahren lernte Muhammad die Kaufmannswitwe Hadidja kennen und heiratete sie. Sie hatten sieben Kinder, von denen jedoch nur Fatima, die jüngste Tochter, die Kindheit überlebte.

Im Jahre 610, als Muhammad 40 Jahre alt war, änderte sich sein Leben. Immer wieder ging er in die Einsamkeit, um auf dem Berg Hira bei Mekka zu beten und zu meditieren. Dort suchte ihn ein himmlischer Bote, der Engel Gabriel, auf und offenbarte ihm die Worte Allahs, die er als Prophet verkünden sollte.

Von da an predigte er von dem barmherzigen Schöpfergott und rief die Menschen zu einem besseren Leben auf. Die Inhalte seiner Predigten wurden aufgeschrieben und bilden heute das Heilige Buch der Muslime, den Koran.

Seine Predigten jedoch fanden wenig Zustimmung unter der Bevölkerung in Mekka. Die Stimmung in Mekka wurde zunehmend feindseliger, so dass Muhammad und seine Anhänger gezwungen waren, Mekka zu verlassen. So wanderte er im Jahre 622 in die Stadt Medina aus. Dieses Jahr der Hidschra („Auswanderung“) wurde zum Beginn der islamischen Zeitrechnung.

In Medina schlichtete er eine Fehde zweier Stämme, woraufhin sich viele Menschen Medinas seiner Lehre anschlossen und er der Herrscher Medinas wurde.

Einige Jahre später, nach einigen Auseinandersetzungen mit den Mekkanern, kehrte Muhammad nach Mekka zurück.

Koran *(arab. Quran: Vortrag, Rezitation)*
Der Koran ist die Heilige Schrift der Muslime. Er enthält die Aussagen Muhammads, die er vom Engel Gabriel empfangen hat. Der Koran ist von den Anhängern Muhammads auf arabisch geschrieben worden, deshalb ist Arabisch auch die heilige Sprache der Muslime.
Der Koran besteht aus 114 Suren („Kapitel“), die wiederum aus einzelnen Ayat („Verse“) bestehen.
Im Koran steht geschrieben, wie sich Muslime richtig verhalten und welche Regeln sie befolgen müssen.

Muhammad II

Er zerstörte die Götterbilder in der Kaaba, behielt die Kaaba selbst aber als Heiligtum und Gebetsrichtung bei, da sie der Überlieferung nach vom Stammvater Ibrahim und seinem Sohn Ismail erbaut worden war.

Muhammad starb im Jahre 632 in Medina.

Muhammads Erbe

Nach dem Tod Muhammads musste ein Nachfolger gefunden werden. So wurde Abu Bakr, Schwiegervater und Anhänger Muhammads, der erste Kalif. Nach ihm traten Umar und dann Uthman die Nachfolge an. In der Zeit Uthmans kam es zu Auseinander-setzungen innerhalb der Gemeinschaft. Einige waren mit der Regelung der Nachfolge nicht einverstanden. Als Uthman ermordet, und Ali, Vetter und Schwiegersohn Muhammads, Kalif wurde, erreichte dieser Streit seinen Höhepunkt. Es kam zur Spaltung der Gemeinschaft.

Spaltung der Gemeinschaft

Die Anhänger Alis waren der Meinung, die Nachfolge ergebe sich aus der direkten Abstammung Muhammads. Sie erkannten daher nur Ali und seine Nachkommen als rechtmäßige Kalifen an. In ihren Augen ist deshalb Ali der erste Kalif. Diese Gruppe wird unter der Bezeichnung „Schiiten“ (Schia: „Anhänger“) zusammengefasst.

.

Die andere Gruppe, die „Sunniten“, bestimmen die Nachfolge Muhammads aus dem Stamm des Propheten und nicht aus der direkten verwandtschaftlichen Nachfolge. Sie legen Wert darauf, dass der Kalif viel Wissen über die heiligen Schriften besitzt und sich in der Politik auskennt. Deshalb ist ihrer Ansicht nach Ali der vierte Kalif. Die drei Kalifen vor ihm sind ebenso rechtmäßig gewählt wie er.

Die Sunniten stellen heute weltweit den größten Teil der Muslime dar.